

Die Evangelische Landvolkshochschule in Pappenheim

konnte kürzlich ihr 40jähriges Bestehen feiern. Zum Jubiläum wurde auch das umgebaute Gästehaus eingeweiht; es bietet nunmehr in 30 Zimmern 40 Betten. Das Heim zählt rund 24000 Übernachtungen im Jahr; es ist zugleich der Hauptsitz der Evangelischen Landjugend in Bayern, die zu den drei Nachwuchsorganisationen des Bayerischen Bauernverbandes gehört.

Das Germanische Nationalmuseum in Nürnberg

Deutschlands größtes kulturhistorisches Museum, kann für 1998 eine erfolgreiche Jahresbilanz vorweisen: Entgegen dem allgemeinen Trend, wo man Stagnation oder gar leichten Rückgang ausmacht, stiegen die Besucherzahlen auf 240000 – das waren 9000 mehr als im Jahr zuvor.

Das zwanzigste bayerische Heilbad heißt Rodach:

Am 2. Dezember vergangenen Jahres hat der Fachausschuß für Kurorte, Erholungsorte und Heilbrunnen dem fränkischen Thermalbadestädtchen nahe Coburg das begehrte Prädikat zuerkannt. Die Auszeichnung kam gerade recht, denn Bad Rodach feiert in diesem Jahr sein 1100jähriges Stadtjubiläum.

Die neueste Partnerstadt Nürnbergs

heißt Atlanta im US-Bundesstaat Georgia, die Ehe wurde kurz vor Weihnachten geschlossen. In den vergangenen 45 Jahren ist Nürnberg Partnerschaften mit elf Städten eingegangen. Eine der wichtigsten ist heute die 1979 mit Krakau geschlossene Partnerschaft. Freundschaftshäuser in den beiden Städten zeugen von den entstandenen engen Banden, die sich auch wirtschaftlich ausgewirkt haben. Das 1990 gegründete Städtische Amt für internationale Beziehungen (10 Mitarbeiter, 1,5 Millionen DM Jahresetat) organisiert jährlich durchschnittlich 500 Aktivitäten und 50 Delegationsbesuche.

Ein Design-Preis 1999 für gutes Holzspielzeug, geschaffen vom Deutschen Spielwarenverband und dem Designforum Nürnberg, wird Anfang des Jahres während der 50. Internationalen Spielwarenmesse verliehen werden. In Deutschland werden jährlich für 5,8 Milliarden Mark Spiel-

waren umgesetzt. Holzspielsachen haben daran nur noch einen Anteil von vier Prozent. Rund 80 Firmen, meist Familienbetriebe mit nur wenigen Angestellten, teilen sich den inländischen Herstellermarkt. Die Initiatoren des Preises geben dem Holzspielzeug trotzdem weitere und steigende Chancen. Mit ihrem Wettbewerb wollen sie auch darauf aufmerksam machen, daß gutes Spielzeug die heranwachsende Persönlichkeit eines Kindes positiv prägt.

Mit dem Frankenwürfel ausgezeichnet

wurden am St. Martinstag des vergangenen Jahres der Würzburger Journalist Roland Thein, der Spielwarenfabrikant Ernst A. Bettag aus Fürth und die Volksschauspielerin Ilse Schöner aus Bindlach bei Bayreuth. Die Frankenwürfel wurden damit zum 14. Male vergeben. Insgesamt 41 Persönlichkeiten haben bislang diesen „Fränkischen Nobelpreis“ erhalten.

Besser auf Bamberg zu fliegen

ist möglich, seitdem die Landebahn des Flugplatzes Breitenau im Osten der Stadt um 300 Meter verlängert worden ist. Damit ist der Flugplatz, dessen Ausbaukosten sich die Städte Bamberg und Hallstadt sowie der Landkreis Bamberg geteilt haben, nunmehr auch für mehrsitzige und -motorische Geschäftsflugzeuge erreichbar. (FR)

Die Coburger Konzertreihe „Musica Mauritania“

feiert heuer ihr zehnjähriges Bestehen. Ins Leben gerufen wurde die Reihe, als die Hauptkirche St. Moritz eine neue Orgel erhalten hatte. Während des ganzen Jubiläums-Jahres sind Konzerte vorgesehen. Auskünfte über Tourist Information Coburg, Herrngasse 4, 96450 Coburg. (FR)

Erlangen profiliert sich 1999 zur „Bundeshauptstadt der Medizin“

Unter dem Motto „Medizin – Technik – Gesundheit“ engagieren sich Erlanger Firmen, Vereine, Institutionen und Bürger, um damit das Profil der Stadt als „Bundeshauptstadt der medizinischen Forschung, Produktion und Dienstleistung“ zu prägen. Ziel der zahlreichen Aktionen ist eine Stärkung des gesundheitsbewußten Verhaltens im Alltag, eine höhere Akzeptanz der Medizintechnik und ein besseres Verständnis im Umgang mit Behinderten, Krankheiten sowie intensivere

Kenntnisse über moderne Medizin und in diesem Zusammenhang der Erlangerer Angebote. Alle diese Angebote finden sich in einem speziellen Terminkalender, der über die Stadt Erlangen/Verkehrsverein, Rathausplatz 1, 91052 Erlangen, Tel. 09131/89510 bezogen werden kann. (FR.)

Die Erdfunkstelle im Saaletal bei Hammelburg

soll bis zum Jahre 2000 aufgelassen werden, gab die Deutsche Telekom AG als Betreiberin der Anlage bekannt. Die Verlagerung der interkontinentalen Telekommunikationswege auf das wesentlich billigere Glasfaserkabel gräbt den Erdfunkstellen wirtschaftlich das Wasser ab. „Die Satellitenübertragung hat ihren Zenit überschritten“, ließ die Telekom verlauten. Die jetzige Anlage war nur 14 Jahre in Betrieb gewesen.

Der Nürnberger Flughafen

zählte im vergangenen Jahre erstmals über 2,5 Millionen Passagiere. Damit hat sich das Fluggastaufkommen in den vergangenen zehn Jahren verdoppelt. Für 2010 rechnen die Betreiber mit rund vier Millionen Passagieren. In einem Jahr soll der Airport an die U-Bahn angeschlossen sein. Ein dramatischer Rückgang war dagegen 1998 im Fachtaufkommen zu verzeichnen gewesen. Als Grund dafür werden die verschärften Lärmschutzaufgaben genannt.

Das Grabdenkmal von Ludwig Bechstein (1801 – 1860),

des Thüringer Historikers, Märchensammlers und Gründers des „Hennebergischen Altertumsfor-

schenden Vereins“ (er war der Vorgänger des jetzigen Hennberg-Fränkischen Geschichtsvereins) auf dem alten Meininger Parkfriedhof wurde durch die Initiative eines Meininger Ehepaares, das ungenannt bleiben möchte, instand gesetzt.

Umsatzimpulse und Imagegewinn in Bayreuth

„Bayreuth profiliert sich einmal mehr als gern genutzter Standort für Tagungen, Kongresse sowie kulturelle und sportliche Großereignisse“, resümierte Oberbürgermeister Dr. Dieter Mronz bei seinem Jahresempfang. Die hervorragende Infrastruktur der Stadt, ihre Sportstätten, Hotel- und Tagungskapazitäten seien ein Pfand, mit dem auch künftig verstärkt auf dem hart umkämpften Touristikmarkt zu wuchern sei.

Alles über die IBRA, die Weltausstellung der Philatelie,

die vom 27. April bis 4. Mai dieses Jahres in Nürnberg stattfindet, wird das einzige offizielle IBRA-Magazin enthalten, das Besucher und Sammler über das Beleg- und Tagesprogramm, über Shows und Sammlungen, Jugend-Aktivitäten, die Schatzkammer, auch über Händler und Postangebote informiert. Das IBRA-Magazin wird ab 21. März kostenlos an alle Besucher von Tauschtagungen und Ausstellungen abgegeben, es liegt in Hotels und Firmen auf, es kann auch ab sofort (gegen 3.- DM Rückporto) angefordert werden bei der IBRA Philatelie GmbH, Äußere Nürnberger Straße 1, 91301 Forchheim.

Fränkisches Schrifttum

Sabine Weigand-Karg: DIE PLASSENBURG Residenzfunktion und Hofleben bis 1604, Druckerei und Verlag Heinz Späthling Weißenstadt 1998, 516 S., DM 72.–

Die vorliegende umfangreiche Bayreuther historische Dissertation befaßt sich mit Geschichte und Funktion der Plassenburg oberhalb von Kulmbach als einer der bedeutendsten Burg- und Residenzanlagen Frankens. Unter sachkundiger Verwertung der vorhandenen umfangreichen Literatur verknüpft die Verfasserin die Geschichte der jeweiligen Territorialherren mit Entstehung, Ausbau, Zerstörung und Wiederaufbau der Plassenburg. Sie umschreibt damit den Zeitraum von der

fränkischen Kolonisation über die Herrschaft der Schweinfurter Grafen, der Andechs und vor allem der Orlamünder bis zu den Zollern (1338/40 – 1806) und bietet eine umfassende Darstellung der Zollernherrschaft im obergiebigischen Franken mit vielen Details im Blick auf Erwerb und Ausübung der Herrschaft bis hin zu einer akribischen Aufzählung der Anwesenheit des Hofes auf der Plassenburg. In gleicher Weise werden die Bauphasen, die personelle und sachliche Ausstattung der Plassenburg und auch das Leben der Menschen auf ihr, sowohl der regulären Burgesatzung, die stets sehr klein war, wie des Hofes und der militärischen Besatzung im Verteidigungsfall